



DER PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER LANDWIRTSCHAFT

Pressedienst Nr. 15789
Dienstag, 24. März 2020

Corona-Krise: EU-Kommission will Gleichbehandlung aller Transporte	1
EU will Beitrittsverhandlungen mit Nordmazedonien und Albanien führen	1
Italien stoppt Holztransporte und bringt Schnittholzlieferungen zum Erliegen	1
Gratis LFI-Onlinekurs zur MFA-Einreichung	2
AMA: Restbestände konventioneller Ohrmarken nach dem 30. April weiterverwenden	3
Kiew will keine Einschränkung der Agrarexporte	3
Deutsche Bioethanolwirtschaft liefert Grundstoff für Desinfektionsmittel	4
Pernkopf und Schmuckenschlager: Regionale Lebensmittelversorgung ist gesichert	4
Kärnten: Bäuerliche Betriebe sichern Teil der systemerhaltenden Infrastruktur	5
EZG: Arbeit der Landwirtschaft rückt wieder ins gesellschaftliche Bewusstsein	6
Kartoffelmarkt: Absatz im Inland hat sich wieder eingependelt	6
Rindermarktbericht entfällt diese Woche	7
Schäden in südburgenländischen Obstkulturen durch erste Frosträchte	7
Agrar- und Umweltpädagogik: Lehre und Weiterbildungsangebote zu 100% digital	9

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Die Niederösterreichische
Versicherung

Corona-Krise: EU-Kommission will Gleichbehandlung aller Transporte

Leitfaden soll Warenaustausch beschleunigen

Brüssel, 24. März 2020 (aiz.info). - Die EU-Kommission will mit einem weiteren Leitfaden zur Harmonisierung der Grenzkontrollen beitragen. Diese hätten zuletzt den Warenverkehr auf dem EU-Binnenmarkt verlangsamt und manchmal zum Erliegen gebracht, kritisierte EU-Kommissionspräsidentin **Ursula von der Leyen**. In ihrem Leitfaden für eine grüne Vorfahrtsspur legt sie den EU-Mitgliedstaaten folgende Vereinfachungen ans Herz: Die Kontrollen von Lkw sollen sich nicht mehr als 15 Minuten hinziehen. Wenn die EU-Mitgliedstaaten Gesundheitskontrollen für sinnvoll halten, sollte an der Grenze nur schnell die Temperatur des Fahrers gemessen werden. Auf weitere Gesundheitsbescheinigungen sollten die EU-Mitgliedstaaten verzichten. Auch von Beschränkungen des Lkw-Verkehrs an den Wochenenden oder in der Nacht sollten die EU-Mitgliedstaaten während der Corona-Krise absehen und zudem die Auflagen für die Lenkzeiten lockern. Schließlich regt die EU-Kommission eine Gleichbehandlung von allen Transporten an und lehnt damit ein Vorrecht für Lebensmittel oder medizinische Produkte auf der Straße ab. Wegen der engen Verzahnung aller Produktionsprozesse hält die EU-Kommission die Sonderbehandlung von einzelnen Gütern für wenig sinnvoll. (Schluss) mö

EU will Beitrittsverhandlungen mit Nordmazedonien und Albanien führen

Grünes Licht von den EU-Mitgliedstaaten

Brüssel, 24. März 2020 (aiz.info). - Nach dem Brexit stellt die EU-Kommission Beitrittsverhandlungen mit Nordmazedonien und Albanien in Aussicht. Ginge es allein nach der EU-Kommission und ihren Fortschrittsberichten, hätten die Verhandlungen mit den beiden Balkanländern schon im vergangenen Jahr beginnen müssen. Doch Frankreich stellte sich quer und sah die EU bisher nicht in der Lage, weitere Länder aufzunehmen. Jetzt wurden die Regeln für die Erweiterungsverhandlungen etwas angepasst, und in dieser Woche sprachen sich die EU-Mitgliedstaaten für den Start der Gespräche mit Nordmazedonien und Albanien aus. Nordmazedonien hat extra seinen Namen verändert, und die verzögerten Verhandlungen führten zum Rücktritt der Regierung in Skopje. Beide Balkanländer haben einen Anteil von über 20% des Agrarsektors am BIP, kleine Betriebe und führen überwiegend verarbeitetes Gemüse aus. (Schluss) mö

Italien stoppt Holztransporte und bringt Schnittholzlieferungen zum Erliegen

Forstwirte sollen außer Schadholzaufarbeitung keine weiteren Nutzungen tätigen

Wien, 24. März 2020 (aiz.info). - Vom 25. März bis 3. April 2020 ist in Italien laut einem Dekret des Ministerpräsidenten nur noch der Transport von Verpackungsholz und Holzpellets erlaubt. Damit kommt der überwiegende Schnitthollexport nach Italien zum Erliegen, auch Hackgut ist davon betroffen. Die österreichische Sägeindustrie muss damit die Produktion stark einschränken und

teilweise auch gänzlich einstellen. Holzanlieferungen zu den Sägewerken werden damit kaum mehr möglich sein, berichten Marktexperten. * * * *

Für die Forstwirtschaft gilt daher umso mehr: Mit Ausnahme von dringend notwendigen Schadholzaufarbeitungen sollten keine weiteren Nutzungen getätigt werden. Es ist davon auszugehen, dass das Holz allenfalls auch für längere Zeit nicht mehr abgeführt werden kann. Bei anhaltender Dauer der Beschränkungen und mit den steigenden Temperaturen hätte dies Wertverluste und eine erhöhte Gefahr durch Borkenkäferbefall zur Folge, so die Forstexperten. (Schluss)

Gratis LFI-Onlinekurs zur MFA-Einreichung

Moosbrugger: Gezielte Hilfestellung in Quarantänezeiten

Wien, 24. März 2020 (aiz.info). - Auch wenn derzeit keine Vor-Ort-Beratungen und Seminare zur Einreichung von Mehrfachflächenanträgen stattfinden können, gibt es Unterstützung, und zwar in Form eines Onlinekurses des Ländlichen Fortbildungsinstituts (LFI). "Aufgrund der aktuellen Situation stellen wir diesen Kurs heuer kostenlos zur Verfügung", betont LK Österreich-Präsident **Josef Moosbrugger**, der auf die Webseite www.lfi.at/digitaleslernen verweist. "Damit wollen wir allen Bäuerinnen und Bauern eine gezielte Hilfestellung für die Antragstellung im Internetserviceportal eAMA anbieten", so Moosbrugger. * * * *

Interaktiv und schrittweise wird dabei erklärt, wie Flächendigitalisierung und Onlineantragstellung funktionieren. In vier Unterrichtseinheiten, die zwischen drei und sechs Stunden in Anspruch nehmen, werden Eingabemasken und erforderliche Schritte für die Antragstellung vorgestellt. Weiters im Fokus stehen die Grundlagen der digitalen Flächenermittlung, die digitale Hofkarte und ein Überblick über das Internetserviceportal eAMA selbst. Beim INVEKOS-GIS werden Voraussetzungen, Benutzeroberfläche sowie das Arbeiten mit Feldstücken und Schlägen für die Flächendigitalisierung behandelt.

28 Onlinekurse orts- und zeitunabhängig nützen

Die Vorteile liegen - auch abseits der Corona-Krise - klar auf der Hand: "Bäuerinnen und Bauern, die den Mehrfachantrag stellen, können die Kursinhalte selbstständig, also orts- und zeitunabhängig, auf ihrem eigenen Computer durchgehen. Sie können somit lernen, wann und wo sie wollen", hebt LFI-Bundesgeschäftsführer **Bernhard Keiler** die Vorteile hervor. Nach Freischaltung kann der Onlinekurs 18 Monate beliebig oft aufgerufen werden.

"Wir haben bereits sehr gute Erfahrungen mit digitalem Lernen und Onlinekursen gemacht. Mehr als 30.000 Teilnehmende haben dieses Zusatzangebot schon in Anspruch genommen", so Keiler. Das LFI bietet insgesamt 28 Onlinekurse zu den verschiedensten landwirtschaftlichen Themen an. Das Angebot reicht von Weiterbildungen für den Tiergesundheitsdienst beziehungsweise den Pflanzenschutz-Sachkundenausweis bis hin zur Hygiene- und Allergen-Informationsschulung. Doch auch Angebote zu EDV-Anwendungen stehen allen Wissensdurstigen zur Verfügung. "Immer öfter in Anspruch genommen werden neben den Onlinekursen auch Webinare und Farminare. Wir arbeiten laufend daran, dieses Angebot zu erweitern", so Keiler.

Weitere Informationen und eine kostenlose Demo gibt es auf der Webseite www.lfi.at/digitaleslernen, wo sich Interessierte beim jeweiligen Bundesland anmelden können. Nach Erhalt der persönlichen Zugangsdaten kann bereits auf der Lernplattform e.lfi.at gestartet werden, die Schulung ist dann 18 Monate lang freigeschaltet. Kontakt: LFI Österreich, Gerald Pfabigan, Tel.-Nr. 01/53441-8763, Mail: g.pfabigan@lk-oe.at. (Schluss)

AMA: Restbestände konventioneller Ohrmarken nach dem 30. April weiterverwenden

Gesetzgebung anlässlich CoV-19 führt zu Fristverlängerung

Wien, 24. März 2020 (aiz.info). - Aufgrund der aktuellen Situation im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie ergeben sich in praktisch allen Bereichen Auswirkungen auf den laufenden Betrieb und die zugrunde liegenden Regelungen. Analog zu den im zweiten COVID-19-Gesetz enthaltenen Fristerstreckungen wird das in § 16 Abs. 5 Rinderkennzeichnungs-Verordnung 2008 mit 30. April 2020 festgelegte Fristende für den Einsatz konventioneller Ohrmarken gehemmt. Somit können die auf den Betrieben verfügbaren Restbestände von konventionellen Ohrmarken auch über den 30. April 2020 hinaus verwendet werden. Die AMA weist darauf hin, dass grundsätzlich nur noch elektronische Ohrmarkensets versendet werden. Davon ausgenommen sind jene Betriebe, welche mittels Formblatt "Antrag auf Ausnahme von der Belieferung mit elektronischen Rinder-Ohrmarkensets" (zu finden unter <https://www.ama.at/Fachliche-Informationen/Lebendrinderkennzeichnung/Merkblaetter>) technische Probleme bei im Stall eingesetzten Systemen im Zusammenhang mit der elektronischen Rinderkennzeichnung gemeldet haben. (Schluss)

Kiew will keine Einschränkung der Agrarexporte

Ukrainische Regierung lenkt ein

Kiew, 24. März 2020 (aiz.info). - Die ukrainische Regierung hat nicht vor, die Exporte von Agrarprodukten im Rahmen der Coronavirus-Vorkehrungen zu beschränken, erklärte der stellvertretende Minister für Wirtschaft, Handel und Landwirtschaft, **Taras Katschka**. In einer Videokonferenz der Unternehmensvereinigung Ukrainischer Agrarbusiness-Klub (UKAB) am vergangenen Freitag stellte Katschka klar, dass dies insbesondere für Getreide, Sonnenblumenöl, Geflügelfleisch und andere bedeutende Agrarexportgüter des Landes gelte, berichten die Landesmedien. Nach seinen Worten seien die wichtigsten Nahrungsmittelproduzenten entschlossen, die Belieferung des Binnenmarktes zu intensivieren, um jeglichen Engpässen zuvorzukommen. Letztere wären theoretisch nur bei Brot, Buchweizen oder Speck vorstellbar; allerdings würden diese Erzeugnisse aus der Ukraine grundsätzlich nicht ausgeführt und somit auch jegliche Exportverbote überflüssig. * * * *

Katschka gab dabei zu verstehen, dass seine Erklärung die einige Tage zuvor von Staatspräsident Wolodymyr Selenskij bekanntgegebene Anweisung zur Corona-Pandemie relativieren soll. Selenskij hatte damals in einer Videobotschaft erklärt, Exporte von Ernährungsgütern in Zusammenhang mit COVID-19 zu beschränken, ohne konkrete Produkte zu nennen. Nach seinen Worten sollte die Regierung diese bestimmen.

Die Äußerung Selenskijs hat für Irritationen in Wirtschaftskreisen gesorgt. So appellierte die Dachvereinigung mehrerer Produzentenverbände, der Ukrainische Agrarrat, an ihn und die Regierung, die Exporte landwirtschaftlicher Produkte nicht zu beschränken, sondern mit allen Mitteln zu unterstützen. Momentan sei dies vor dem Hintergrund der aktuellen negativen Entwicklungen besonders wichtig, die eine Entwertung des Umsatzkapitals sowie der Warenvorräte in der Agrarwirtschaft zur Folge hätten und schließlich die Finanzierung der Frühjahrsbestellung gefährdeten, heißt es in einer Erklärung der Organisation. (Schluss) pom

Deutsche Bioethanolwirtschaft liefert Grundstoff für Desinfektionsmittel

Zur Versorgung des Pflege- und Gesundheitssystems in Corona-Krise

Berlin, 24. März 2020 (aiz.info). - Die Versorgungslage mit Ethanol als Grundstoff zur Herstellung von Desinfektionsmitteln ist nach Angaben des Bundesverbandes der deutschen Bioethanolwirtschaft (BDBe) gesichert. Behördliche Sonderregelungen der vergangenen Tage ermöglichen die Verwendung von technischem Bioethanol zur Herstellung der benötigten sterilisierenden Mittel. Deutschland folgt damit einer kürzlich von der WHO ausgesprochenen Empfehlung, die Herstellungsvorgaben zu lockern, um die Produktion durch chemische Industrie und Apotheken vor Ort ausweiten zu können. "Durch diese Änderungen können unsere Unternehmen jetzt die benötigten Mengen an Alkohol flexibel zur Verfügung stellen, die für den Gesundheitsschutz so dringend benötigt werden. Dies ist eine gute Nachricht für die Versorgung unseres Pflege- und Gesundheitssystems angesichts der aktuellen Corona-Krise", erklärt BDBe-Vorsitzender **Norbert Schindler**. Der österreichische Zucker-, Stärke- und Fruchtkonzern Agrana hat zu Wochenbeginn ebenfalls mit der Produktion von Bioethanol, das eigentlich für Treibstoffe gedacht ist, für die Verwendung als Desinfektionsmittel begonnen. * * * *

Nachhaltiges Bioethanol wird für verschiedene Anwendungen hergestellt: für Kosmetik, Getränke und im medizinischen Bereich; technische Alkohole als Reinigungs- oder Frostschutzmittel sowie als klimafreundliche Beimischung zu Benzin. Die Produktionskapazität der deutschen Werke liegt bei rund 2 Mio. Liter täglich. Soweit hochreiner Neutralalkohol erzeugt wird, sind die Kapazitäten europaweit ausgeschöpft. (Schluss)

Pernkopf und Schmuckenschlager: Regionale Lebensmittelversorgung ist gesichert

Bauern sorgen auch in Krise für beste und ausreichend Nahrungsmittel

St. Pölten, 24. März 2020 (aiz.info). - "Unsere Bäuerinnen und Bauern garantieren auch während der Corona-Krise die Versorgungssicherheit mit heimischen Lebensmitteln. Die niederösterreichische Agrarstruktur mit Familienbetrieben und einer flächendeckenden Bewirtschaftung macht sich absolut bezahlt. Die gute Zusammenarbeit der gesamten Branche, von der Urproduktion über die Verarbeitung bis hin zum Vertrieb und dem Handel, ist gerade jetzt besonders notwendig. Alle haben mir heute versichert, dass die Versorgung gewährleistet ist und jeder Tag und Nacht mit vollem

Einsatz arbeitet, damit das auch weiterhin gilt. In dieser Zeit helfen und halten wir zusammen“, erklärte Niederösterreichs LH-Stellvertreter **Stephan Pernkopf** nach einer Lagebesprechung, zu der er gemeinsam mit Landwirtschaftskammer (LK)-Präsident **Johannes Schmuckenschlager** Vertreter der Bauernschaft, der Verarbeitung und des Handels eingeladen hatte. * * * *

Schmuckenschlager identifizierte den Bedarf an Arbeitskräften als eines der aktuell drängenden Problemfelder: "Die Feldarbeiten sind bereits im Gange, hier kommt es aktuell zu angespannten Situationen, weil Saisoniers fehlen. Genauso brauchen die Landwirte in der Tierhaltung Unterstützung, da auch hier momentan Arbeitskräfte ausbleiben. Damit die Lebensmittelversorgung sichergestellt ist und bleibt, müssen alle jetzt notwendigen Arbeiten zeitgerecht durchgeführt werden. Deswegen haben wir die Online-Plattform www.dielebensmittelhelfer.at gestartet, bei der sich seit vergangener Woche österreichweit bereits 7.000 Personen gemeldet haben. Das ist ein großer Zwischenerfolg, aber wir werden noch zusätzliche Kräfte brauchen."

"Auch unsere Direktvermarkter sind hochaktiv. Sie leisten momentan Gewaltiges, halten ihre Hofläden zur Versorgung der Menschen unter den geänderten Rahmenbedingungen offen und entwickeln auch neue Angebote wie Online-Shops oder Direktlieferung vor die Haustüre der Konsumenten", informierte **Johann Höfinger**, Obmann der NÖ Direktvermarkter, bei dieser Lagebesprechung.

Niederösterreichs Bäuerinnen und Bauern leisten einen ganz besonderen Beitrag zur gesamtösterreichischen Versorgungssicherheit, liegen doch 50% der heimischen Ackerflächen in diesem Bundesland beziehungsweise kommen zwischen 20 und 25% der heimischen Fleisch- und Milchprodukte von niederösterreichischen Höfen. (Schluss)

Kärnten: Bäuerliche Betriebe sichern Teil der systemerhaltenden Infrastruktur

Bauernmärkte und Ab-Hof-Verkauf für die Konsumenten weiterhin geöffnet

Klagenfurt, 24. März 2020 (aiz.info). - Bauernmärkte, der Betrieb von Hofläden und alle anderen Formen der Direktvermarktung sind auch in Zeiten der Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus weiterhin möglich, heißt es in einem gemeinsamen Schreiben von Landwirtschafts- und Gesundheitsministerium. Teilweise Einschränkungen auf Ebene der Kommunen seien aber jedenfalls zu beachten. Kärntens Agrarlandesrat **Martin Gruber** und Landwirtschaftskammer-Präsident **Johann Mößler** begrüßen diese Klarstellung, welche die regionale Versorgung der Bevölkerung mit qualitativ hochwertigen Lebensmitteln sicherstellt. * * * *

Die Kärntner Direktvermarkter bieten ihre Produkte neben dem klassischen Ab-Hof-Verkauf auf Bauernmärkten, in Lagerhäusern, Genussland Kärnten-Partnershops und in vielen regionalen Lebensmittelgeschäften an. "Viele von ihnen haben auch auf die neue Situation reagiert und liefern ihre Produkte sogar bis vor die Haustür, damit auch jene in den Genuss von bäuerlichen Produkten kommen, die derzeit nicht hinausdürfen, weil sie zum Beispiel zur Risikogruppe gehören", sagt Gruber.

Kärntens Direktvermarkter und ihr umfangreiches Angebot sind im Internet unter www.daspackma.at, www.gutesvombauernhof.at und www.genusslandkaernten.at zu finden. (Schluss)

EZG: Arbeit der Landwirtschaft rückt wieder ins gesellschaftliche Bewusstsein

Herausforderungen für die Branche enorm

Herzogenburg, 24. März 2020 (aiz.info). - In problematischen Zeiten wie der aktuellen rückt die Versorgungssicherheit wieder mehr in den Fokus der Aufmerksamkeit und verdeutlicht, wie überlebenswichtig es ist, nicht auf Importe angewiesen zu sein, sondern den Nahrungsmittelbedarf für die Österreicher mit der heimischen bäuerlichen Produktion selbst decken zu können. In Niederösterreich koordiniert und vermarktet die Erzeugergemeinschaft Gut Streitdorf (EZG) einen großen Teil der bäuerlichen Erzeugung. Insgesamt werden pro Woche etwa 14.000 Mastschweine, 13.000 Ferkel, 1.200 Rinder sowie 250 Lämmer vermarktet. "Insbesondere in Krisenzeiten sehen wir uns als wichtigste Drehscheibe am Markt für Bauern und Konsumenten. Unser zentrales Anliegen ist es, den Landwirten Absatzsicherheit zu gewährleisten und den Verbrauchern regionale Lebensmittel zur Verfügung zu stellen. Nur gemeinsam können wir diese Herausforderungen bewältigen", betont Geschäftsführer **Werner Habermann**. * * * *

Volatile Preise bringen bäuerliche Tierhalter weiter unter Druck

Dabei zeigt sich, wie sensibel das Zusammenspiel zwischen allen Partnern, Schlachthöfen, Erzeugergemeinschaften und dem LEH ist und insbesondere daran, dass Grenzen zu Nachbarstaaten geschlossen werden und ausländische Mitarbeiter der Schlachtbetriebe ausfallen. Die EZG arbeitet intensiv mit der Regierung an einer Lösung für dieses gravierende Problem. Das Zusperrern von Restaurants hat zur Folge, dass eine wesentliche Absatzschiene für Fleisch bis auf Weiteres wegfällt. Exporte von Kühen, vor allem nach Frankreich, Spanien und Italien, sind zum Stillstand gekommen. Umso wichtiger sei es, in dieser Phase die Preise nicht weiter nach unten zu schrauben, betont EZG-Obmann **Franz Rauscher**, dem es wichtig ist, die aktuellen Preisschwankungen für die Mitglieder der EZG soweit als möglich abzufedern. Denn: "Regionalität, Qualität und die Nähe zum Verbraucher waren den niederösterreichischen Bauern im Fleischbereich schon vor der Krise wichtig. Gemeinsam versuchen wir, den Bedarf an Fleischprodukten sicherzustellen." (Schluss)

Kartoffelmarkt: Absatz im Inland hat sich wieder eingependelt

Lagervorräte dürften bis zum Start der Frühkartoffelsaison reichen

Wien, 24. März 2020 (aiz.info). - Am österreichischen Speisekartoffelmarkt hat sich die Situation nach den überaus turbulenten letzten Wochen wieder beruhigt. Viele Haushalte sind mittlerweile mit Lebensmitteln gut eingedeckt. Die Umsätze im Einzelhandel haben in den vergangenen Tagen entsprechend nachgelassen. Der Gastro- und Großhandel steht ohnehin seit Anfang letzter Woche fast still. Auch Exporte sind weiterhin kein Thema. Verunsicherung angesichts der jüngsten Absatzflaute kommt aber in der Branche nicht auf. * * * *

Die Lagervorräte sind mittlerweile schon recht überschaubar und dürften für die Inlandsversorgung bis zum Start der Frühkartoffelsaison reichen. Auch die Abgabebereitschaft der Landwirte ist weiterhin gegeben, berichtet die Interessengemeinschaft Erdäpfelbau. Preislich gibt es keine Änderung zur Vorwoche. In Niederösterreich wurde zu Wochenbeginn ein Preisband von 22 bis 28 Euro/100kg je

nach Sorte und Qualität genannt, wobei für drahtwurmfreie, kleinpackungsfähige Premiumware mit AMA-Gütesiegel meist 25 Euro bezahlt werden. Aus Oberösterreich wurden Preise von bis zu 32 Euro/100kg gemeldet. Hier sind aber nur mehr sehr überschaubare Mengen verfügbar.

In Deutschland wurde in der letzten Woche das öffentliche Leben, wie mittlerweile in fast allen EU-Ländern, massiv eingeschränkt. Die damit gestiegene Versorgung der Verbraucher zu Hause hat dazu geführt, dass der Absatz im Lebensmittelhandel sprunghaft angestiegen ist. Um den Kundenwünschen nachzukommen, mussten die Packer vielerorts Sonderschichten einlegen. Neben dem Inlandsmarkt wird auch im Export Richtung Osteuropa von steigender Nachfrage berichtet. Angesichts der schrumpfenden Lagerbestände werden diese jedoch nicht immer bedient. Preislich gab es in der letzten Woche kaum Änderungen. Im Bundesdurchschnitt wurden zuletzt Preise zwischen 22,70 und 24,00 Euro/100kg bezahlt. Bei gekühlter Kistenware wird mit einem Preisanstieg in der nächsten Woche gerechnet. (Schluss)

Rindermarktbericht entfällt diese Woche

Anlieferung stark gesunken - Notierungen ausgesetzt

Wien, 24. März 2020 (aiz.info). - Aufgrund der angespannten Lage im europäischen beziehungsweise heimischen Schlachtrinderbereich und der stark gedrosselten Anlieferung entfällt diese Woche der Rindermarktbericht. Vor allem bei schweren Schlachtkühen und -kalbinnen seien international sämtliche Märkte nahezu zum Erliegen gekommen. Daher wäre es unbedingt notwendig, in den nächsten Wochen nur jene weiblichen Rinder zu liefern, die unbedingt geschlachtet werden müssen, appelliert die Rinderbörse an die Mäster. Bei den Jungstieren sollte der Markt nicht durch vorzeitige Verkäufe zusätzlich belastet werden. Die Notierungen an der Rinderbörse sind bis auf Weiteres ausgesetzt. (Schluss)

Schäden in südburgenländischen Obstkulturen durch erste Frostnächte

Wie sich Landwirte und Hobbygärtner schützen können

Eisenstadt, 24. März 2020 (aiz.info). - Die Wetterprognose lässt befürchten, dass es diese Woche (23. bis 26. März 2020) zu mehreren Frostnächten kommen könnte. Vor allem soll sich bis zur Wochenmitte die Kaltluftzufuhr verschärfen. Die Kulturen der burgenländischen Obstbauern, aber auch der Hobbygärtner sind daher enorm gefährdet. Durch den Frost werden die bereits aufgeblühten Blüten geschädigt, was zu einem Ausfall der Ernte führt. Mit heutigem Stand ist im Obstbau der aktuelle Blüten-/Fruchtentwicklungszustand als äußerst empfindlich einzustufen. Im Weinbau sind noch keine sensiblen grünen Triebeanlagen sichtbar, somit kann für diese Kultur derzeit Entwarnung gegeben werden. * * * *

Im Südburgenland hat der Frost in der Nacht von Sonntag auf Montag bereits enorme Schäden bei Marillen, Pfirsichen und Kirschen sowie teilweise bei Äpfeln verursacht. Da noch einige Frostnächte bevorstehen, ist der Gesamtschaden erst zum Wochenende hin abschätzbar.

Es gibt Maßnahmen, die Obstbauern unternehmen können, um ihre Kulturen zu schützen. Bei der direkten Frostabwehr ist jedoch zu beachten, dass die Bekämpfungsmaßnahmen von der Art des Frostes abhängen. Strahlungsfröste sind besser bekämpfbar, wogegen es bei Windfrösten kaum Möglichkeiten gibt, die Kulturen zu schützen.

Räuchern

Das Räuchern ist eine einfache und kostengünstige Methode. Der Effekt beruht darauf, dass durch die Vernebelung die Wärmeabstrahlung vermindert und bei Sonnenaufgang die Erwärmung der Zellen verlangsamt wird (weniger Platzen der Zellen). Es ist aber zu beachten, dass ein Effekt nur erzielt werden kann, wenn es sich um einen Strahlungsfrost handelt und eine vollständige Vernebelung der Anlage erreicht wird. Insbesondere wenn Wind dazukommt und es sich nicht um einen reinen Strahlungsfrost handelt, ist die Vernebelung wenig zielführend. Für Staulagen/Kessellagen kann es bei entsprechender Wetterlage einen Versuch wert sein - insbesondere, wenn die Temperaturen nicht allzu tief sinken.

Anrainer und Behörden informieren

Wenn Maßnahmen gesetzt werden, sollte jedenfalls auch daran gedacht werden, die Anrainer, die betroffene Bevölkerung und die Feuerwehr/Polizei über geplante Aktionen zu informieren und diese auf die besondere Notwendigkeit dieser Notmaßnahme hinzuweisen.

Paraffinkerzen sind kostenintensiv

Der Einsatz von Paraffinkerzen ist eine teure Variante (ca. 1.500 bis 3.000 Euro pro Hektar und Nacht im Weinbau, bis zu 5.000 Euro im Obstbau) und wirkt in Form einer Lufterwärmung.

Frostberegnung im Obstbau

Die Frostberegnung ist eine technische Lösung zur Ertragssicherung von Obstanlagen, die allerdings nur für größere Betriebe interessant ist. Obstbauern, die diese Möglichkeit haben, werden vermutlich bereits alle erforderlichen Vorbereitungen getroffen haben.

Die Abdeckung der Bäume mit Vlies, Schilfmatten oder Planen eignet sich eher für Hobbygärtner und ist in windgeschützten Lagen anzuwenden.

Betriebe, die erste Frostschäden an ihren Kulturen feststellen, sollten umgehend eine Schadensmeldung bei der Hagelversicherung vornehmen. (Schluss)

Agrar- und Umweltpädagogik: Lehre und Weiterbildungsangebote zu 100% digital

Hochschule setzt seit Jahren auf E-Learning

Wien, 24. März 2020 (aiz.info). - Die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik in Wien setzt schon seit einigen Jahren auf die digitalisierte Lehre. Die aufgrund der aktuellen Situation notwendige Umstellung des Unterrichts und der Fort- und Weiterbildungsangebote auf 100% E-Learning konnte daher problemlos in kurzer Zeit erfolgen. Studierende werden online bei Bachelorarbeiten, Prüfungen und Seminaren begleitet, für Pädagoginnen und Pädagogen sowie Beraterinnen und Berater werden laufende Weiterbildungen zum E-Learning angeboten. * * * *

"Unsere Hochschule ist schon seit geraumer Zeit Vorreiter im Bereich E-Learning sowie E-Didaktik und lehrt mit Online-Phasen in allen Studiengängen. Unsere Absolventinnen und Absolventen sind für diese momentane Ausnahmesituation gut vorbereitet, um digitale Angebote in der Schule und der Beratung zu entwickeln", erläutert Rektor **Thomas Haase**. Der Umstieg auf 100% digitale Lehre habe für alle Studierenden und Lehrenden schnell und unkompliziert stattfinden können und es könne damit ein regulärer Studienabschluss gewährleistet werden.

An der Hochschule finden laufend Webinare statt, die Pädagogen und Berater bei diesen neuen Herausforderungen unterstützen und begleiten. Die Webinar-Reihe "Mein Seminar online abbilden" wurde schon erfolgreich gestartet und hat mit 100 Teilnehmern alle Rekorde gebrochen. Hier werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie ein Seminar, ein Kurs oder eine Lehrveranstaltung in den Online-Raum ausgelagert werden kann. Weitere Webinare sind in Planung. Nähere Informationen dazu sind auf www.haup.ac.at zu finden. (Schluss)